

Das Drehwerk



Nr. 101 ONLINE

Förderverein des Erzgebirgischen Spielzeugmuseums Seiffen e.V.

KURZINFORMATIONEN

Auf der Liste ehemaliger Seiffener Drechsler gilt der 1841 geborene August Ferdinand Langer als wenig bekannt. Seine Spezialität waren u.a. grazil gehaltene Figürchen, wie beispielsweise spielende Kinder; kreiselnd, mit einem Reifen oder mit Ball. 1880 gründete A. F. Langer ein eigenes Verlagsgeschäft für Korb-, Holz- und Spielwaren. 1912 bekam



er den Auftrag, für die Erzgebirgsausstellung in Freiberg einen Miniaturengel auf Sockel als offizielles Werbesouvenir zu fertigen. Zu dieser Zeit hatte bereits sein Sohn Heinrich Emil den väterlichen Spielwarenverlag übernommen. August

Miniatur-Holzspielzeug

Ferdinand Langer, virtuoser Seiffener Spielzeugmacher und Gründungsvater einer der wichtigsten Seiffener Handelsfirmen, starb vor 100 Jahren.

Diesem Drehwerk ist die persönliche Karte für das Jahr 2026 beigelegt.

Mitgliedskarte
2026
Förderverein
des
Erzgebirgischen
Spielzeugmuseums
Seiffen
für



In wenigen Wochen wird im Seiffener Freilichtmuseum wieder der Frühling Einzug gehalten haben. Hier ein interessanter Blick aus dem hölzernen Vorhäuschen des Spielzeugmacherhauses auf das frische Grün an Bäumen und auf Wiesen - im Hintergrund das Doppelwohnhaus und das Sägewerk. Dieses Foto vom 1. Mai 2024 erstellte Nico Schimmelpfennig.



Herausgeber:

Förderverein des Erzgebirgischen Spielzeugmuseums Seiffen e.V.,
Hauptstraße 73, 09548 Seiffen,
1. Vorsitzender: Tino Günther
www.unser-museum-seiffen.de --- Seiffen 2026

FÖRDERVEREIN und SPIELZEUGMUSEUM



Am Abend des 23. Januars 2026 war im Freilichtmuseum erstmals die „Lesebühne ERZählt“ zu Gast. Der Dachboden im Eingangsgebäude war bis auf den letzten Stuhl gefüllt. Poesie, Dichterei, Geschichten - und die anmutig schöne Musik von Thomas Baldauf bestimmten die besondere Atmosphäre. Im Mittelpunkt standen natürlich die Autoren Ralph Geisler, Maxe Haynhardt, Jan Oechsner und Jan Görner (*Abbildung oben*).

Neue Farbe und neuer Glanz für unseren Seiffener Spielzeugbrunnen, so lautete der Aufruf zur Vereinsaktion am 7. März 2026. Die inzwischen stark abgenutzten Elemente des Brunnens mussten gesäubert, abgeschliffen und schließlich mit neuer Farbe versehen werden. Eine spielzeughafte Farbstimmung war geplant, ein leuchtendes Entengelb neben einem kräftigen Froschgrün. Zudem wurden auch die Rabatten rund um den Brunnen frisch gestaltet und neu bepflanzt. Das alljährliche „Brunnenschieben“ ist für den 28.3. vorgesehen, Beginn 14.00 Uhr. Anschieben live mit Wasser- und Stromzufuhr vor Ort, heißt es dann - und findet das pinke Entchen!



Das Spielzeugmuseum bleibt ab dem 13. April bis voraussichtlich einschließlich 25. September 2026 für den Besucherverkehr geschlossen !

Die Gemeinde Kurort Seiffen nimmt seit dem letzten Jahr im Erzgebirgischen Spielzeugmuseum notwendige Erneuerungen und Sanierungen vor. Weitestgehend abgeschlossen werden konnte bereits der erste Bauabschnitt: die Trockenlegung im Erdgeschoss zum Seiffenbach hin. Sie ist wichtig, um das Lager und Magazin vor aufsteigender Feuchtigkeit zu schützen und somit die eingelagerten Objekte ordnungsgemäß zu bewahren.

In der Woche nach Ostern beginnen die Arbeiten zum Austausch der Fenster in den beiden Hauptgeschossen sowie im Dachgeschoss. Sie ersetzen den Bestand durch Fenster, die dem aktuellen Stand der Technik (Isolation, Lichtschutz) entsprechen und zugleich den Anforderungen des Denkmalschutzes genügen. Die Arbeiten umfassen auch die Eingangstür zur Hauptstraße. Im Innenbereich erfolgt eine Aufarbeitung des Parketts.

In diesem Bauabschnitt wird in diesem Jahr 2026 außerdem die Lichthof-Konstruktion ersetzt: Die mittlerweile in weiten Teilen undichte Konstruktion wird durch eine neue Schalung mit Dachaufbau inklusive neuer Beleuchtung getauscht. Ferner werden Glasfronten mit isolierenden Scheiben ersetzt und auf der Seite zum Parkplatz ein Lichtschutz installiert. Abschließend erfolgt die Erneuerung der Fassaden des Spielzeugmuseums. Es ist geplant, die Bauarbeiten bis spätestens Ende September 2026 abzuschließen.

Die von der Gemeinde Kurort Seiffen als Träger des Museums durchgeführten Baumaßnahmen belaufen sich auf 800.000 EUR und werden mit Mitteln des Bundes und des Freistaates Sachsen aus dem Förderprogramm „Industriekulturstätten im Erzgebirge der Beauftragten der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BMK)“ zu 80 Prozent kofinanziert.

Abbildungen unten von links: Richtfest des heutigen Museumsgebäudes Sommer 1923; Ansicht der Spielzeug-Werbeschau Ende der 1930er Jahre; Museumseingang im Jahr 2018



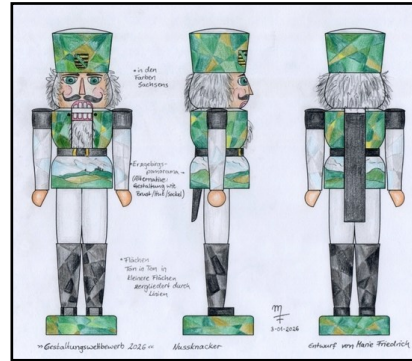
Ein Botschafter für Sachsen: XXL-Nussknacker aus dem Erzgebirge



Was als spontaner Impuls beim Europäischen Spielzeugmacherfestival im August 2025 in Seiffen begann, hat nun seine feierliche Vollendung gefunden. Im Beisein von Ministerpräsident Michael Kretschmer entstand damals die Idee, ein besonderes Symbol für die Verbindung von sächsischer Staatskanzlei und erzgebirgischem Handwerk zu schaffen: Einen 1,80 Meter großen, authentischen Nussknacker für den Freistaat.

Vom Wettbewerb zur handwerklichen Meisterschaft: Auf Initiative der Denkstatt Erzgebirge wurde ein Gestaltungswettbewerb ins Leben gerufen. Die Basis bildete ein massiver Rohling der Gahlenzer Holzkunstwerkstatt, der Mitte Dezember im Rahmen des Adventssingens in der Staatskanzlei der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Der Aufruf zur Ideenfindung stieß auf überwältigende Resonanz: Rund 200 Entwürfe von Gestalterinnen und Gestaltern wurden eingereicht. Eine Fachjury, bestehend aus Vertretern der Staatskanzlei, des Verbandes Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller, der Leipziger Messe sowie der Denkstatt Erzgebirge, wählte daraus die drei überzeugendsten Konzepte aus.

Ein Entwurf mit Heimatbezug: Die finale Entscheidung traf der Ministerpräsident persönlich. Seine Wahl fiel auf den Entwurf der angehenden Holzspielzeugmachermeisterin



Marie Friedrich aus Breitenbrunn. Ihr Konzept besticht durch die konsequente Farbwahl in den Grundfarben des Freistaats Sachsen und eine detailverliebte Ausarbeitung. Unterstützt durch die Ausbilder der Holzspielzeugmacherschule Seiffen wurde das Design auf den Rohling übertragen. Besonders hervorzuheben ist die feine Handmalerei auf dem Rock des Nussknackers, die den Erzgebirgskamm mit Fichtelberg und Keilberg zeigt – ein starkes Bekenntnis zu unserer Herkunft. Die feierliche Enthüllung fand am 28. Februar 2026 im „Forum Erzgebirge“ auf der Leipziger Messe CADEAUX statt. Staatsministerin Barbara Klepsch präsentierte das fertige Werk gemeinsam mit Marie Friedrich den geladenen Partnern, Pressevertretern und dem Fachpublikum. Der neue Sachsen-Nussknacker wird künftig als Repräsentant für das Erzgebirgische Kunsthandwerk® bei offiziellen Anlässen des Freistaats im Einsatz sein. Seinen festen Platz wird er jeweils zur Weihnachtszeit in der Sächsischen Staatskanzlei finden.



Parallel zum Hauptgewinner wurden die 30 besten Entwürfe ausgestellt. Das Fachpublikum kürte hier die Arbeit von Celine Tolle zu seinem Favoriten, die den klassischen Gardisten als moderne, weibliche Variante neu interpretierte. Aufgrund der hohen Qualität der Einreichungen wird derzeit geprüft, einzelne Entwürfe in Serie fertigen zu lassen, um sie dem Fachhandel zugänglich zu machen.

Wir danken allen Beteiligten für dieses gelungene Gemeinschaftsprojekt, das einmal mehr die Innovationskraft unseres Handwerks unter Beweis gestellt hat.

(Text: Genia Schlesier, Fotos von Sven Körner, Grafik mit den Nussknackern von Markus Weber)

